

Anmeldung zum

3. Bonner Fachtag Jugendmedienschutz am 1. Juni 2011

Name: _____

Vorname: _____

Institution: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Hiermit melde ich mich verbindlich zum 3. Bonner Fachtag Jugendmedienschutz im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland am 1. Juni 2011 an.

Anmeldebestätigungen werden nicht verschickt. Benachrichtigung erfolgt nur im Fall einer Absage.

Anmeldeschluss: 18. Mai 2011

3. Bonner Fachtag Jugendmedienschutz

Ethik und Moral in Sozialen Netzwerken

Das Mitmachnetz Web 2.0 bietet viele Möglichkeiten. Besonders beliebt bei Kindern und Jugendlichen ist die Möglichkeit zur Kommunikation, für die sie meistens Soziale Netzwerke nutzen. Hier besteht ein Angebot, sich zu vernetzen, sich auszutauschen, Freunde zu kontaktieren. Angereichert wird das Ganze durch eine Vielzahl benutzerfreundlicher Features, die es ermöglichen, sich zu präsentieren, zu kommunizieren, Fotos zu veröffentlichen, sich zu verlinken und Kontakt aufzunehmen. Kurz gesagt, Identitätsmanagement verbunden mit Beziehungsmanagement. Während die „digital immigrants“ eher die Furcht vor dem „gläsernen Menschen“ umtreibt, stellen die „digital natives“ sich in den Communities ausführlich und selbstverständlich dar. Wo Raum ist für Selbstdarstellung, Austausch und Interaktivität, gibt es gleichzeitig auch Missbrauch und Risiken. Wie sieht es aus mit Ethik und Moral in Sozialen Netzwerken?

Diese Frage soll auf dem Fachtag aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet werden. Risiken sind nur durch einen kompetenten und verantwortungsbewussten Umgang zu vermeiden. Dafür benötigen Kinder und Jugendliche eine altersgerechte Begleitung auf dem Weg ins Netz. Ziel des Fachtages ist es, neue Impulse, Anregungen und Ideen für die Vermittlung einer kompetenten und reflektierten Nutzung zu geben.

Moderation: Oliver Baiocco
Dipl. Sozialwissenschaftler und Coach

Teilnahme
Eingeladen sind Fachkräfte, die in den Bereichen Jugendhilfe und Schule tätig sind. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Anmeldung
Da nur eine begrenzte Zahl an Plätzen zur Verfügung steht, ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Bitte füllen Sie das Anmeldeformular aus und schicken Sie es bis zum 18. Mai 2011 zurück.

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

3. Bonner Fachtag Jugendmedienschutz

Ethik und Moral in Sozialen Netzwerken

www.bonn.de

Ansprechpartner

Amt für Kinder, Jugend und Familie
Bottlerplatz 1, 53103 Bonn
Klara Benning
Balthasar Eschweiler
Inge Köhler-Baumann

Telefon: 77 20 91
Telefon: 77 20 89
Telefon: 77 56 79
Telefax: 77 52 22

Veranstalter

Amt für Kinder, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Bonn, Kommissariat für Kriminalprävention und Opferschutz



Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn
Amt für Kinder, Jugend und Familie, Presseamt, Auflage 300, Mai 2011

Programm

12.30 Uhr

Anmeldung

13.00 Uhr

Eröffnung und Willkommen,
Grußwort des Oberbürgermeisters der Bundesstadt Bonn
Jürgen Nimptsch
Grußwort des Präsidenten des Polizeipräsidiums Bonn
Wolfgang Albers

13.30 bis 14.30 Uhr

„Identität, Authentizität und Verantwortung. Leitideen einer wertsensiblen Nutzung der Social Webs“
Prof. Dr. Rüdiger Funiok, Hochschule für Philosophie München

Im Wissen um die Gefahren eines sorglosen Umgangs mit persönlichen Daten sollten User sich beschränken, aber auch Qualitätsansprüche an die Anbieter stellen lernen. Die praktische Umsetzung ethischer Argumentation sind daher Selbstverantwortung der Nutzenden und die Selbstverpflichtung der Betreiber sozialer Netzwerkdienste. Für die Selbstdarstellungen im Netz bietet die Leitidee der „authentischen Inszenierung“ Reflexionsimpulse für die lebenslange Identitätsarbeit an.

Prof. Dr. Rüdiger Funiok ist - inzwischen emeritierter - Professor für Kommunikationswissenschaft und Erwachsenenpädagogik an der Hochschule für Philosophie München. 1996 gründete er das „Netzwerk Medienethik“, einen offenen Kreis von Wissenschaftlern und Medienvertretern mit einem jährlichen Treffen in München.

14.30 bis 15.00 Uhr

Pause
Kaffee und Kuchen

15.00 bis 15.45 Uhr

Talk am Tisch
Herr W. Albers, Polizeipräsident Bonn, Prof. Dr. R. Funiok, Hochschule für Philosophie München, Frau B. Gayk, LDI, Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen, Frau S. Knabenschuh, „werkennt-wen“, Herr J. Nimptsch, Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Herr F. Schütz, „yasni“, ein Schüler und ein Praktiker aus der Jugendhilfe oder Schule.

15.45 bis 16.45 Uhr

„Ist Datenschutz noch zeitgemäß? Soziale Netzwerke - zwischen Rechtsanspruch und -wirklichkeit“
Bettina Gayk, LDI

Marc Zuckerberg, einer der Gründer von Facebook, hat die Auffassung vertreten, dass der Datenschutz für uns an Bedeutung verlieren würde, weil wir es mehr und mehr gewohnt sind, uns in Netzwerken öffentlich darzustellen. Dies erscheint als sehr einseitige Sicht eines Unternehmers, dessen Kapital die Daten der in Facebook präsenten Personen sind. Die Bedeutung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung in Netzwerken, dessen aktuelle rechtliche Absicherung und Perspektiven für einen besseren Datenschutz sollen in diesem Vortrag angesprochen werden.

Bettina Gayk ist Juristin, 49 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder. 1991 hat sie zunächst bei der Bezirksregierung Düsseldorf ihre berufliche Laufbahn begonnen. Nach weiteren Stationen im Innenministerium und im Landesprüfungsamt für Verwaltungslaufbahnen ist sie seit 2001 bei dem LDI NRW tätig. Sie leitet das Referat Öffentlichkeitsarbeit, rechtliche Grundsatzfragen und internationaler Datenverkehr und ist zugleich Pressesprecherin des LDI NRW.

16.45 bis 17.15 Uhr

Pause

17.15 bis 18.15 Uhr

„Kinder und Jugendliche im Internet - Denn Sie wissen nicht, was Sie tun (sollen)“
Florian Schütz, yasni

Facebook. Twitter. MySpace. SchuelerVZ. Schueler.CC. In Deutschland haben viele Eltern aufgrund des dichten Social Network-Dschungels verständlicherweise keinen genauen Überblick darüber, wo ihre Kinder im Netz unterwegs sind und welche Daten sie dort hinterlassen. Die Hälfte der deutschen Eltern gab daher in einer Umfrage an, den Ruf der eigenen Kinder im Netz nicht ausreichend zu schützen bzw. schützen zu können. Dennoch gilt die elterliche Fürsorgepflicht auch für das Internet. In den USA ist man hier schon einen Schritt weiter: Eltern überwachen ihre Kinder mit Hilfe von technischen Hilfsmitteln deutlich stärker, der Trend zeigt in Richtung „Hubschraubereltern“. Damit Eltern ihre Kinder ausreichend schützen können, dürfen sie zunächst selbst nicht schlechter über deren Online-Aktivitäten informiert sein, als fremde Personen. Doch welche Tools gibt es, die Kinder in ihrer persönlichen Freiheit nicht einschränken, sondern mit denen innerhalb der Familie gemeinsam Medienkompetenz erlernt werden kann?

Florian Schütz ist seit Mitte 2009 bei der Personensuchmaschine Yasni als Manager Social Media & PR in Frankfurt beschäftigt. Yasni ist mit 50 Millionen Zugriffen im Monat der meist genutzte Ausgangspunkt für Personen-Recherche und Reputation Management.

18.15 bis 18.30 Uhr

Abschlussstatement Oliver Baiocco

Tagungsort:

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Willy-Brandt-Allee 14, 53113 Bonn

Bundesstadt Bonn
Amt für Kinder, Jugend und Familie
Balthasar Eschweiler
Bottlerplatz 1
53103 Bonn